



# Markengebundene Unternehmen wieder *optimistischer*

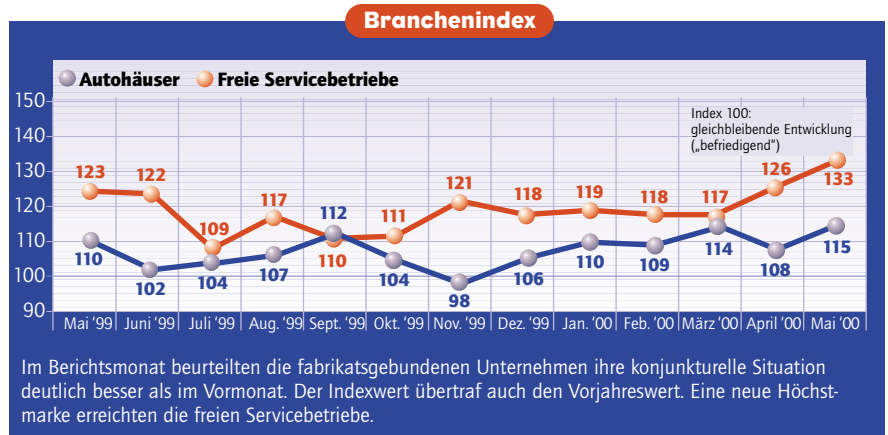
**Vertragshändler erwarten im Servicegeschäft und Kundendienst Umsatzzuwächse – keine Verbesserungen im Neuwagenverkauf**

Der Neuwagenverkauf will nicht in Fahrt kommen. Er blockiert seit Monaten die Konjunktur der Fabrikatsbetriebe. Dennoch hat sich die Stimmung der Händler gegenüber dem Vormonat verbessert. Dies zeigt der Branchenindex, der von »kfz-betrieb« und AKB Privat- und Handelsbank AG monatlich veröffentlicht wird.

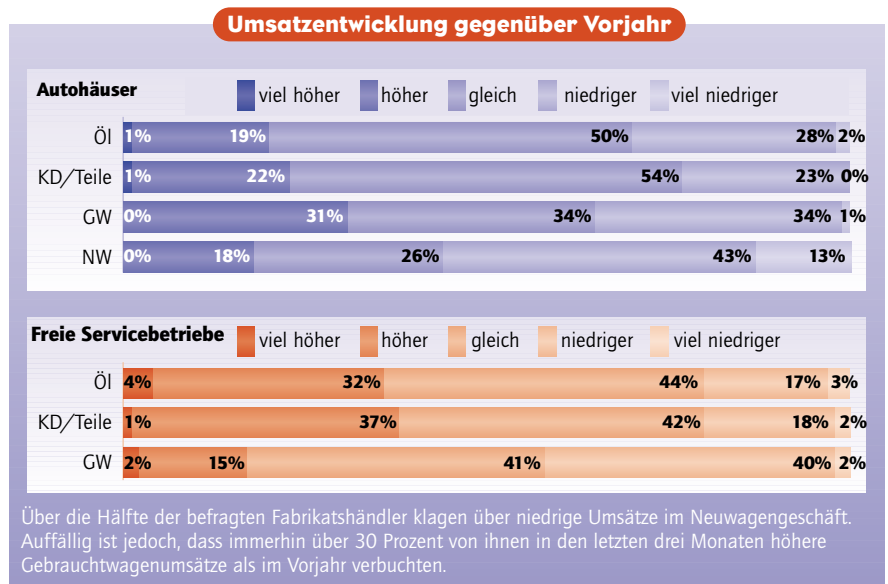
Die neuesten Neuzulassungs-Statistiken sind mehr als deprimierend: Mit 290 000 Einheiten lagen die Erstzulassungen im April um 21 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Von Anfang Januar bis Ende April wurden zwölf Prozent weniger fabrikneue Pkw und Kombi in den Straßenverkehr gebracht. Unbefriedigend waren im Berichtmonat auch die Auftragsingänge bei den markengebundenen Unternehmen. Sie lagen um neun Prozent unter dem Vorjahresniveau. Das Resultat: 55 Prozent der von der BBE-Unternehmensberatung befragten Fabrikathändler gaben an, dass ihre Umsätze im Neufahrzeug-Verkauf in den letzten drei Monaten niedriger ausfielen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nichts desto trotz kletterte der Branchenindex (BIX) auf die 115-Punktemarke. Der Grund hierfür liegt in der Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung für die nächsten drei Monate. Zwar gehen die Fabrikathändler davon aus, dass der Neu-

wagenabsatz weiterhin stagniert. Bei der Vermarktung von Gebrauchtwagen und im Werkstattgeschäft rechnen sie jedoch mit steigenden Umsätzen. Einen Höchstwert von 133 Punkten erreichte der BIX der freien Servicebetriebe. Sie beurteilten vor allem ihre eigene wirt-

schaftliche Situation positiver als ihre markengebundenen Kollegen. 38 Prozent von ihnen verbuchten in den letzten drei Monate höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Wie beurteilen freie und markengebundenen Unternehmer die selektive Ver-



Quelle: BBE



Quelle: BBE

Über die Hälfte der befragten Fabrikathändler klagen über niedrige Umsätze im Neuwagenverkauf. Auffällig ist jedoch, dass immerhin über 30 Prozent von ihnen in den letzten drei Monaten höhere Gebrauchtwagenumsätze als im Vorjahr verbuchten.

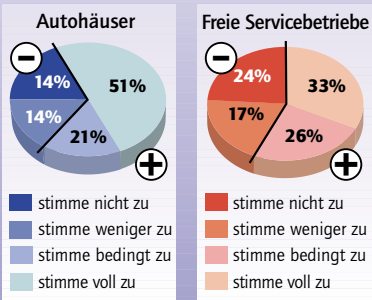
triebspolitik der Automobilhersteller und Importeure? Es ist nicht weiter verwunderlich, dass die freien Werkstätten diese Thematik etwas lockerer sehen. Erstaunlich ist vielmehr, dass lediglich 51 Prozent der Vertragshändler die exklusive Neu-

wagen-Vermarktung als „unbedingt notwendig“ betrachten. Deutlich mehr Fabrikathändler und freie Betriebsinhaber sprechen sich allerdings für eine unveränderte Verlängerung der GVO aus. Sorgen machen sich die Befragten auch zur

abnehmenden Markentreue und zur Loyalität der Kunden zu einem bestimmten Kfz-Betrieb. Immerhin sind es 38 Prozent der Fabrikathändler, die die Neuwagen-Kunden für nicht mehr markentreu halten.

Norbert Rubbel

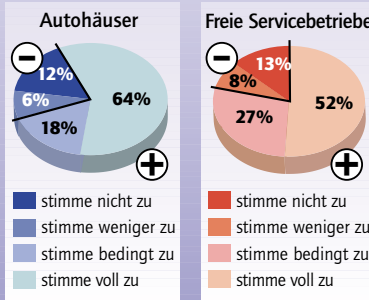
### Selektiver Vertrieb notwendig?



Die Mehrheit der Befragten ist für den selektiven Vertrieb der Automobilhersteller.

Quelle: BBE

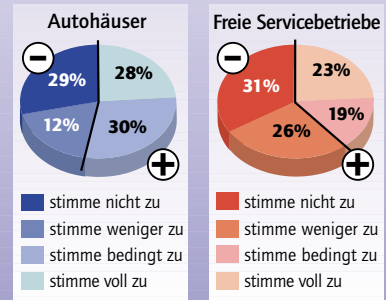
### Ziel: Beibehaltung GVO?



Das Votum für eine unveränderte Verlängerung der GVO über 2002 hinaus ist eindeutig.

Quelle: BBE

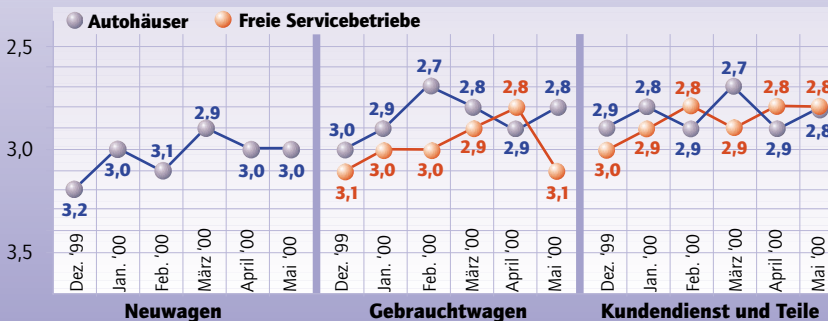
### Sinkt Loyalität zum Kfz-Betrieb?



Nur 30% der Vertragshändler und freien Betriebe glauben an die Loyalität ihrer Kunden.

Quelle: BBE

### Umsatzerwartung Autohäuser/Freie Servicebetriebe

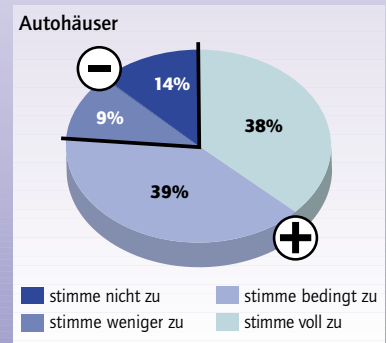


Angaben im Schulnotensystem: 1 = sehr gut, ..., 6 = ungenügend

Trotz der rückläufigen Neuwagenverkäufe bleiben die markengebundenen Unternehmen optimistisch. Sie rechnen mit besseren Gebrauchtwagen- und Werkstattgeschäften.

Quelle: BBE

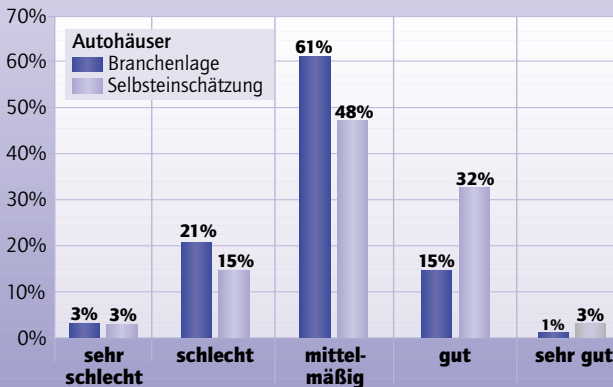
### NW-Käufer nicht markentreu?



Über ein Drittel der Befragten wissen, dass die NW-Kunden nicht mehr markentreu sind.

Quelle: BBE

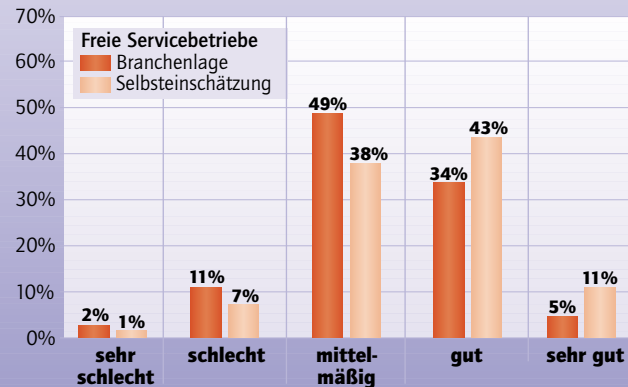
### Stimmungsbarometer Autohäuser



Ihre eigene wirtschaftliche Situation beurteilen die von der BBE-Unternehmensberatung Befragten weitaus besser als die Branchenkonjunktur.

Quelle: BBE

### Stimmungsbarometer Freie Servicebetriebe



Die Anzahl der Befragten, die ihre konjunkturelle Lage mit „gut“ beurteilen, hat gegenüber dem Vormonat um acht Prozent zugenommen.

Quelle: BBE